

City-Logistik

Das Leben in den Innenstädten verbinden heute viele mit verstopften Straßen, Staus und dicker Luft. Durch steigende Grundstückskosten und zunehmende Warenmengen, bedingt vor allem auch durch den wachsenden Online-Handel, sind neue urbane Logistikkonzepte für die Zukunft unabdingbar. Eine angepasste Logistik ist notwendig:

Oton: Thomas Steinmüller, Leiter und Ausschussvorsitzender der Plattform Logistikimmobilien beim Zentralen Immobilien Ausschuss (ZIA), zufolge gibt es keine einheitlichen Lösungen, sondern nur Stadt gerechte. Als Beispiele nennt er die Nutzung von Parkhäusern als Auslieferungszentren oder Flüsse zum Transport.

Für einen Paketdienst wie UPS kommen Parkhäuser kaum in Frage, wie Projekt Manager City Logistik Rainer Kiehl ausführt:

Oton: UPS Projekt Manager City Logistik Rainer Kiehl macht auf den Brandschutz aufmerksam. Man dürfe mit Paketen nicht ins Kaufhaus. Zudem sind die Einfahrtshöhen meist für LKW zu niedrig.

Einfahrtrestriktionen in die Innenstädte, die Themen Citymaut oder der steigende Bedarf an Lagerflächen machen neue, innovative Lösungen dringlicher, wie zum Beispiel Pop-Up Logistik.

Oton: Dr. Thomas Steinmüller, Leiter und Ausschussvorsitzender der Plattform Logistikimmobilien beim Zentralen Immobilien Ausschuss (ZIA), erklärt was sich hinter dem Begriff Pop-Up-Logistik verbirgt.

Daneben erprobt die Branche Mikro- Depots oder E-Lastenräder. Der Paketdienst UPS testet zum Beispiel im Münchner Glockenbachviertel ein neues Zustellsystem. Um enge Straßen in der Innenstadt vom Verkehr zu entlasten, werden dort Pakete mit Lastenrädern ausgeliefert werden, die in einem Micro-Depot, einem Container lagern.

Oton: UPS Projekt Manager City Logistik Rainer Kiehl, der Paketdienst findet keine bezahlbare Immobilie, deshalb muss man nach Alternativen suchen.

Wie notwendig es ist, über dieses Thema zu diskutieren, zeigt sich auf der EXPO REAL 2018. wird dieses Thema vielschichtig diskutiert. Denn viele Projektentwickler hätten das Thema nicht auf dem Schirm, meint der Immobilienökonom Tobias Kassner von der bulwiengesa AG:

Oton: Immobilienökonom Tobias Kassner von der bulwiengesa AG fordert, dass man mit den Projektentwicklern reden muss. Herausforderung ist, für jede Stadt eine Lösung zu finden.